

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 84 (1933)

Heft: 12

Rubrik: Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am wichtigsten ist das Problem für die Vereinigten Staaten von Nordamerika, von wo denn auch die meisten Antworten eingelaufen sind. Aber auch viele andere Länder leiden unter der Geißel der Waldbrände. Es scheint, daß die meisten Brände auf Nachlässigkeit zurückzuführen sind, nämlich auf Unachtsamkeit beim Feuermachen oder beim Rauchen, sowie auf Funkenwurf durch Lokomotiven. Die Abhängigkeit der Waldbrandgefahr vom Klima, der Witterung, der Jahreszeit, der Holzart, dem Alter der Bestände und dem Untergrund kommt in den Antworten deutlich zum Ausdruck. Der Bericht enthält eine Fülle von Anregungen für die Bekämpfung und, was wichtiger ist, für die Verhütung der Entstehung von Waldbränden.

Die Bearbeitung der Antwortbogen und die Aufstellung von Schlußfolgerungen war keine leichte Sache. Dem Landwirtschaftsinstitut sind wir für die Durchführung dieser Arbeit zu Dank verpflichtet.

Knuchel.

Meteorologischer Monatsbericht.

Der *September* war mild, im Osten der Schweiz betragen die positiven Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt im ganzen etwas weniger, im Westen etwas mehr als 1°. — Die Monatswerte von Bewölkung und Niederschlag lagen im allgemeinen nicht weit ab von den normalen, und zwar überwogen beim ersteren Element die Überschüsse, beim letzteren die Defizite. Die gemessenen Niederschlagsmengen unterscheiden sich von den normalen um Beträge, die von zirka 45 % im positiven bis 45 % im negativen Sinne reichen. — In den Registrierungen der Sonnenscheindauer zeigen die Stationen der Berglagen und der Südschweiz, mit Ausfällen von zirka 30 Stunden, die größten Unterschiede gegen das Normale. An den übrigen mit Sonnenscheinautographen versehenen Orten überwiegen leichte Überschüsse.

Mit dem Vordringen eines Hochdruckgebietes vom Atlantischen Ozean ostwärts hatte die Schweiz nach den ersten stärker bewölkten Monatstagen vom 3. ab heitere und milde Witterung, bis dann zwischen 9. und 14. eine von der Biscaya langsam gegen Nordosten hin sich entwickelnde flache Depression stärkere Bewölkung vorherrschen ließ und zu öfteren Regenfällen bei uns Anlaß gab. Nach vorübergehender kräftiger Aufhellung am 15. und 16. hat sich die Wetterlage wieder schwankend gestaltet unter dem Einfluß mehrerer das Gebiet von Mitteleuropa bedeckender Minima. Die Witterung war dauernd trübe und zwischen 18. und 22. fielen täglich Niederschläge, die namentlich am 21. auf beiden Seiten der Alpen große Mengen lieferten. Nach dem 22. lag unser Land bis zum Schluß des Monats mehr im Übergangsbereich zwischen flachem westlichen Tiefdruck und einem osteuropäischen Hoch; der Himmel war vorwiegend bewölkt, aber die Witterung trocken und mild und zeitweise föhnig.

Dr. W. Brückmann.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1933.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage							
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Ab-weichung von der normalen		mit							
										Nieder-schlag	Schnee-witter	Ge-Nebel	helle trübe				
Basel	318	15.3	(1.6)	26.4	11.	6.6	15.	79	90	13	58	10	—	3	4	7	11
Ch' de-Fonds	987	12.6	0.9	21.4	7.	1.8	15.	86	123	14	50	13	—	—	—	8	6
St. Gallen . .	703	13.1	0.6	21.8	27.	6.8	15.	76	74	—	49	11	—	—	4	8	10
Zürich	493	14.9	0.9	24.0	8. 13.	6.8	15.	79	83	—	59	10	—	—	2	5	10
Luzern	498	14.5	0.6	21.2	13.	6.3	15.	83	103	—	63	11	—	1	4	4	9
Bern	572	14.3	0.6	22.3	8.	6.5	16.	77	120	37	53	13	—	1	8	6	9
Neuenburg . .	488	15.5	1.0	25.4	7.	8.4	15.	80	118	36	53	12	—	2	5	6	6
Genf	405	16.1	1.0	24.2	1. 13.	8.6	16.	81	71	—	54	11	—	2	—	8	8
Lausanne . . .	553	15.5	1.1	22.7	7.	9.4	15.	62	93	2	47	14	—	2	—	8	7
Montreux . . .	412	16.3	1.1	24.5	7.	8.4	15.	79	99	3	41	11	—	—	—	9	3
Sion	549	16.6	1.5	24.4	7.	8.8	23.	67	66	17	54	10	—	—	—	7	8
Chur	610	14.6	0.7	23.7	6.	4.9	23.	74	78	—	55	9	—	1	—	5	8
Engelberg . . .	1018	11.6	1.1	20.7	29.	3.5	15. 23.	81	166	11	55	12	—	2	3	5	6
Davos	1560	9.2	0.9	18.1	27.	1.9	23.	71	73	—	59	12	—	1	—	5	9
Rigikulm	1787	8.6	1.4	14.6	16.	0.0	22.	73	150	—	56	12	1	—	5	6	11
Säntis	2500	3.7	0.9	9.9	27.	—5.4	15.	72	124	—	68	13	5	1	20	3	12
Lugano	276	17.4	0.4	28.4	18.	8.0	23.	74	184	3	57	15	—	2	1	7	10

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 177, Basel 170, Chaux-de-Fonds 159, Bern 172, Genf 194, Lausanne 180, Montreux 156, Lugano 167, Davos 147, Säntis 135.